Müschterli us em Dienscht

Autor(en): **A.R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 35

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-481228

Nutzungsbedingungen

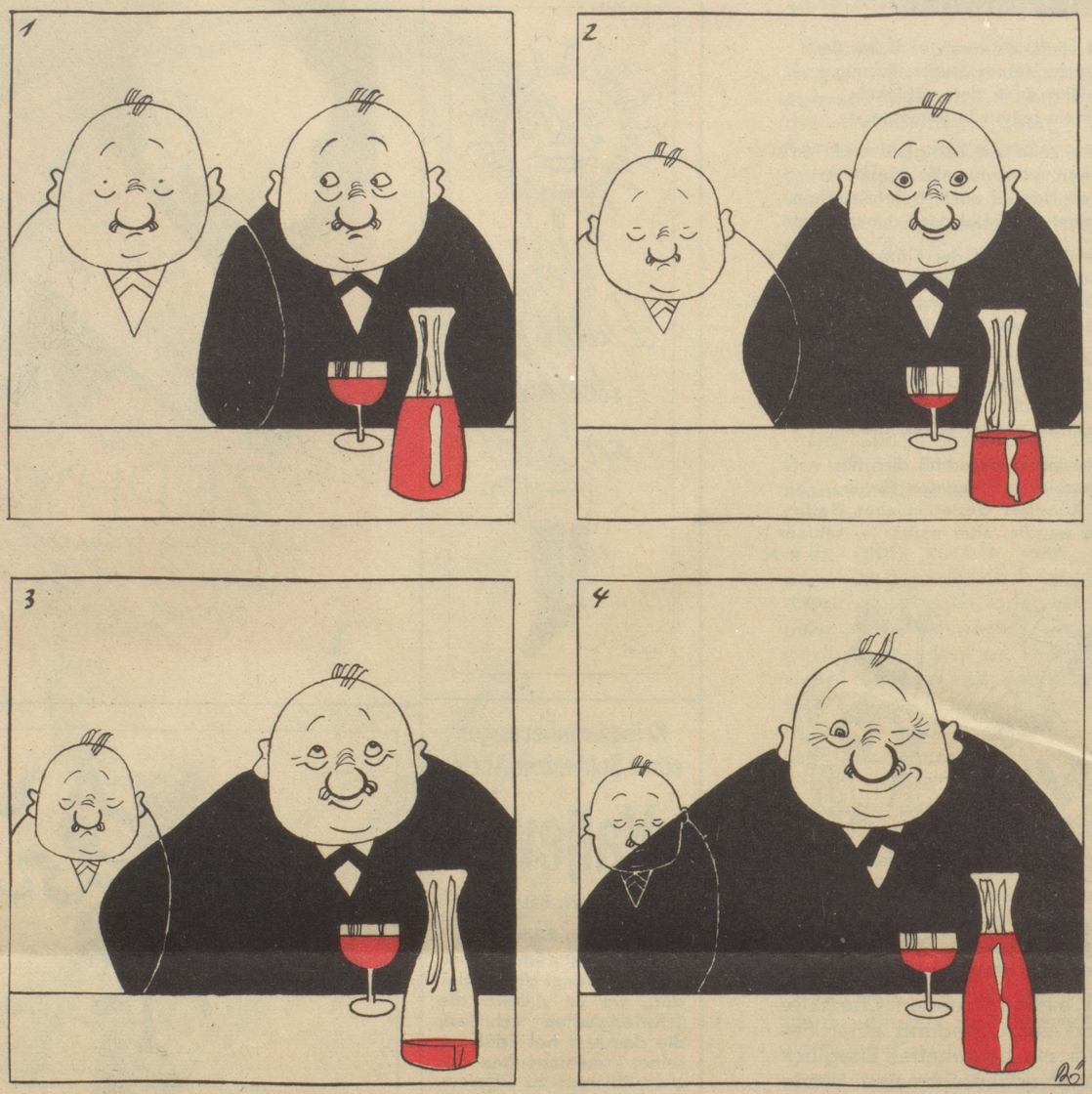
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Er nahm das bessere Ich mit zum Wein

Vor den Wahlen

Es war vor den solothurnischen Kantonsratswahlen, zur guten alten Zeit, da das Zechespendieren noch zu den erlaubten Wahlsitten gehörte. Da zog der Generalstab einer politischen Partei von Olten ins Gösgeramt, um die Wahlstimmung etwas vorzubereiten. Auf seiner Tour kommt er auch nach Erlinsbach, das halb solothurnisch, halb aargauisch zu beiden Seiten des Erzbaches liegt. Da sitzen die Bauern am Wirtstisch. Der Generalstab zahlt auch einige Runden und verabschiedet sich dann mit der wohlgemeinten Ermunterung: «Aber stimmt dann am nächsten Sonntag wacker für die Kandidaten der Wahlliste X.» «Tut uns leid», erfolgt die Antwort, «wir sind Aargauer Erlinsbacher!»

H. D.

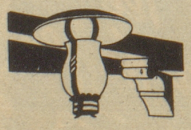
Müschterli us em Dienscht

Unser Zug war von der Kompagnie losgelöst worden und wir machten irgendwo in einem Krachen Detachementsdienst. Einer unserer Pioniere kochte für uns und machte seine Sache gut. Aber über das schimmlige Brot, das man uns mitgegeben hatte, wurde schwer gelästert. Der «Oberländer» ging aber mit gutem Beispiel voran und quetschte mit größter Verachtung einige Bissen herunter. Er tröstete uns: «Das isch doch guets Brot. De Schimmelpilz frißt doch sicher au am liebschte 's beschti Brot!»

Pionier Vino

Wir lernen eine neue Waffe handhaben. Damit die einzelnen Handgriffe vorschriftsgemäß ausgeführt werden, müssen wir dabei jede einzelne Bewegung zählen. 1 . . . 2. . . 3 . . . usw. Der Instruktor hält strenge darauf, daß man immer «zwo» statt «zwei» sagt. Füsilier Weiß kann sich fast nicht daran gewöhnen und muß darum manchen Rüffel einstecken. Einmal nimmt er sich ganz besonders zusammen und kommt glücklich um die Klippe herum. Am Schlusse soll es heißen: «7, 8 alles frei». In seinem Eifer brüllt Füsilier Weiß: «7, 8 alles froh!»

A. R.


Inhaber: Stefan Müller
Telefon 4 16 12

Bündnerstube Königstuhl
ZÜRICH 1
Stüssihofstatt 3
Limmatquai 66
Nur eine Spezialität: Die Qualität

Sehr intim

wirkt im Kongreßgebäude die Foyer-Galerie mit diffuser Beleuchtung durch die tropischen Pflanzen im Hintergrund.
Bar, Restaurant, Konzert-Café. — Telephon 7 56 30